

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 29

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meldungen kommen auch aus Paris, wo die Hotels, Kabarets und Café-Restaurants Klagen führen wegen vermindernden Besuchern der Amerikaner in dieser Saison. Es wundert daher nicht, wenn in englischen Zeitungen in verstärktem Masse die Reklamemotiven für den Besuch der inländischen Fremdengebiete und Seebäder gebracht und in Frankreich nach dem intensiven Ausbau der Tätigkeit des „Office National du Tourisme“ und der „Maison de France“ in Paris gerufen wird.

Zürcher Kliniken in St. Moritz.

(hr.) In einer Stärke von 73 Mann traf jüngst die Zürcher Klinikerschaft unter der Leitung von Privatdozent Dr. von Neergard, Oberarzt des Zürcher Universitäts-Institutes für Physikalische Therapie, in St. Moritz ein. Die Gesellschaft führte im Anschluss an und als praktische Illustration der Vorlesungen Dr. von Neergards eine Studienreise in die Engadiner Kurorte und an deren Quellen durch.

Auf dem Observatorium auf Muottas Muragl hielt der Leiter dieses Institutes, Herr Prof. Loewy aus Davos, einen Vortrag, worin er die Eigenschaften des Höhenklimas als Heilfaktor schilderte. Herr Dr. Bernhard in St. Moritz führte die Gesellschaft durch seine Klinik; als der Entdecker und Förderer der Heliotherapie legte er im Anschluss daran die Entwicklung dieses Zweiges der medizinischen Wissenschaft dar, wobei er auch die bedeutenden Erfolge schilderte, welche durch die Sonnenbestrahlung erzielt werden. Der nächste Besuch galt der Trinkhalle und den Bädern in St. Moritz Bad, wo der Kurarzt, Herr Dr. Gut, über Trink- und Badekuren orientierte. Selbstverständlich fehlte auch die Kostprobe nicht, wobei die jungen Ärzte erklärten, „es sei Rasse in diesen Quellen“. Dass die St. Moritzer Heilwasser schon in prähistorischer Zeit zu Badezwecken benutzt wurden, davon sprachen als Zeugen die im Engadiner Museum aufbewahrten Quellfassungen.

Strandbadfragen in St. Moritz (hr.). Die Frage der Errichtung eines Strandbades beschäftigte die Gemeinde in St. Moritz heftiger, seitdem das Seebad Stazersee für die Dauer von 20 Jahren an ein privates Konsortium übergegangen ist. Herr Gemeindepräsident C. Nater ergriff deshalb die Initiative und berief jüngst eine Versammlung von Interessenten ein, wobei eine grundsätzliche Frage der Notwendigkeit eines modernen Strandbades in St. Moritz ihre Ablklärung fand. Der Versammlung wohnten Vertreter der Hotellerie, der Gemeinde und des Kurvereins bei. In überwiegender Mehrheit bejahte die Diskussion die prinzipielle Frage nach der Notwendigkeit einer derartigen Anlage, die geeignet erscheint, den Wünschen der Gäste entgegenzukommen und die Sommersaison günstig zu beeinflussen. Ein kleines Initiativkomitee hat es nun übernommen, die Mittel und Wege der Finanzierung des Projektes sowie die Platzfrage zu studieren und mit konkreten Vorschlägen vor eine spätere Versammlung zu tragen, zu welcher weitere Interessentenkreise eingeladen werden.

Kleine Chronik

Geschäftsjubiläum. Wie der „N. Z.-Ztg.“ geschrieben wird, kann das Gasthaus auf dem Faulhorn am 20. Juli auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Der Anlass soll mit einer Jubiläumsfeier begangen werden.

Auslands-Chronik

Belgien. Wie uns gemeldet wird, ist die bisherige Gebrauchs- und Aufenthaltssteuer, die z. B. in Hotels und Restaurants 5 Prozent der Konsumation der Gäste ausmacht und in die Staatskasse floss, nun durch Beschluss der beiden Kammer des belgischen Parlaments aufgenommen worden. Dadurch verschwand ein Stein des Anstoßes, der namentlich die Interessen des Gastgewerbes empfindlich schädigte.

Autotourismus

Internationaler Fahrausweis. (SVZ.) Die seit dem 2. Mai 1930 an der tessinisch-italienischen Grenze bestehende Erleichterung über das Einreisen ausländischer Automobilisten ohne internationale Fahrausweis ist durch eine Verfügung der Polizeiabeitlung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements aufgehoben worden. Verhandlungen mit den umliegenden Staaten über das Fällenlassen dieses Dokumentes sind jedoch seit geräumer Zeit im Gange.

Autobusse und Gesellschaftswagen im Kanton Uri.

(SVZ.) Laut Konkordat vom 7. April 1914 sind Autobusse, die für mehr als 30 Personen Platz bieten, im schweizerischen Verkehr nicht zugelassen. Gemäss Verordnung der Kantonsbehörde von Uri dürfen auf Urnergebit keine Gesellschaftswagen mit mehr als 23 Sitzgelegenheiten verkehren. Zu widerhandelnde werden nicht zurückgewiesen, jedoch mit Fr. 30.— bis 50.— gebüßt.

Verkehr

Bahnen
Beatenberg-Bahn. Wie wir dem Geschäftsbericht entnehmen, beförderte diese Bahn im Jahre 1929 rund 89,000 Reisende, d. h. 16,000

mehr als im Vorjahr. Auch die Menge der beförderten Güter erfuhr eine Steigerung um 273 auf 1166 Tonnen. Die Betriebsleistungen der Bahn belaufen sich auf Fr. 146,900.—, die Betriebsausgaben auf Fr. 74,900.—, der Betriebsüberschuss demnach auf Fr. 72,000.—. Auch der von der Bahn betriebene Automobilbistro Beatenberg Station-Waldegg sowie die Autoverkehrsleitung Interlaken-Beatenberg weisen Einnahmenüberschüsse auf. Der Aktiv-Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 39,434.— gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 5 Prozent an die Aktionäre.

Alpenposten

Alpenposten. In der Woche vom 30. Juni zum 6. Juli beförderten die schweizerischen Alpenposten 21,833 Passagiere gegenüber 17,700 in der gleichen Periode des Vorjahrs.

Propaganda

Zwei gute Werbeschriften.

Die Ostschweizerische Verkehrsvereinigung hat einen neuen illustrierten Faltprospekt mit farbiger Reliefkarte der Ostschweiz erscheinen lassen. Die beiden Seiten, die den Umweg bilden, sind mit Bildern in lachenden Farben vom Rheinfall und vom Piz Bernina geschnitten und tragen in roter Blockschrift den Titel: „Die Ostschweiz, vom Rheinfall zur Bernina a.“ Der bündige und gute Text orientiert über die sämtlichen Gebiete des Ostschweiz, über ihre Verkehrsmittel, Kur- und Badekurorte, Hotellerie etc. und ist von schönen Illustrationen in schwarzem Tiefdruck durchwirkt. Die Reliefkarte mit den blauenden Flächen des Bodensees, Zürichsees, Wallensees und eines Teils des Vierwaldstättersees und dem mächtigen, vielfach gegliederten Aufbau des Alpenstocks ist von wunderbarer Kraft. Zu beziehen bei der Druckerei Manatschal, Ebner & Co. in Chur.

„Zum und über den silbernen Scheit“ Europa, von Deutschland, via Basel oder Bodensee-Chur, ins Engadin und nach Italien“ (Tiefdruck Ringier & Co., Zofingen) ist eine textlich und illustrativ gut ausgestattete Werbeschrift und ein praktisches „Vademecum“ für die Reise von Nord nach Süd mittelst der Rhätischen und Berninabahn. Die in braunem Tiefdruck ausgeführten zahlreichen Landschaftsbilder fesseln unwillkürlich den Leser des flüssig und unterhaltend geschriebenen Textes.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsberautes Bern verzeichneten die stadtbermischen Gasthäuser im Monat Juni 1930 14,461 registrierte Personen (1929: 13,258) und 30,321 Logiernächte (1929: 29,069). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 7342, Deutschland 2896, Österreich 488, England 593, Frankreich 805, Holland 407, Belgien und Luxemburg 187, Italien 292, Spanien 101, Ungarn 57, Tschechoslowakei 66, Polen 75, Nordamerika 476, Zentral- und Südamerika 180, andere Länder 406.

Wallis. Die Erhebungen der Walliser Hotelgenossenschaft verzeichnen für den 30. Juni / 1. Juli 3619 im Kanton anwesende Hotelgäste sowie 302 in Chalets abgestiegene Fremde. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahrs ergibt sich ein Frequenzrückgang von rund 100 Personen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich folgendes Bild der Frequenz: Schweiz 1559, England 718, Deutschland 558, Frankreich 128, Holland 170, Amerika 125 Personen usw. usw. — Die durchschnittliche Bettensetzung belief sich im Oberwallis auf 35, im Mittelwallis auf 26, im Unterwallis auf 20 und im Gesamtkanton auf 27 Prozent.

Engelberg. Laut Statistik der Kurverwaltung sind im Monat Juni in Engelberg 2097 Gäste abgestiegen. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs beträgt die Mehrfrequenz 323 Personen. Die Schweiz war vertreten mit rund 600 Gästen; es folgten Deutschland mit 673, England mit 276 und Holland mit 100 Vertretern, während alle anderen Länder unter dieser Zahl blieben.

Arosa. Laut Statistik der Kurverwaltung betrug die Logiernächtezahl im Monat Juni 21,484 gegenüber 20,809 im Juni 1929. Höchsttag war der 30. Juni mit 830 gleichzeitig anwesenden Gästen gegenüber 811 am 29. Juni 1929. Die bisherigen Julitage verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein tägliches Plus von 70 bis zu 100 Gästen.

Literatur

Von der Kochkunst, Beiträge der Neuen Zürcher Zeitung zur Internationalen Kochkunst-Ausstellung 1930 in Zürich. Preis Fr. 150.—. Die rund 160 Seiten starke Broschüre stellt eine Sammlung aller Beiträge dar, welche die „N. Z. Ztg.“ während der ZIKA veröffentlichte, darunter eine Fülle gediegener Artikel und Abhandlungen aus der Feder von Altmeister Escoffier, Paul Reboux, Meinrad Lindner, Hans Roelli usw. Der Verkaufspreis darf als bescheiden bezeichnet werden. Die Broschüre ist zu beziehen durch den Verlag der Neuen Zürcher Zeitung in Zürich.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Nur die kleinen blau-schwarzen griechischen Rosinen dürfen.. unter der Benennung „Krinthen“ in den Handel gebracht ... werden. Jeder missbraucht wird verfolgt.



Odol Mundspülgläser

bleibt wegen ihrer zweckmässigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwendung mit Trinkgläsern ausschliessen, sind wieder zum Preise von Fr. 50.— vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostenlos Ihren Namen ein.

Odol Compagnie A.-G., Goldach.

Rheinfelder Kurbrunnen



Tafelwaffer und Kapujiner

MIT REINEM FRUCHTSIRUP

Neue Kartoffeln

normale Grösse

Fr. 9.50

Braatkartoffeln

ca. 3 cm kl. Durchm.

Fr. 5.—

per 50 kg ab Station.

Preisred. je nach Ta-

gespreis.

Gemüsebau S. G. G.

Kerzers

Telephon 12

Zeugnis-Abschriften

liefern prompt zu 10 Cts. per

Stück. — Arnold-Troxler,

Schützenmatthäuserstrasse 25

Emmenbrücke

Rohrmöbel

von

Cuenin-Hüni & Cie.

Rohrmöbelfabrik

Kirchberg (Kt. Bern)

Filial in Brugg (Aargau)

Gegründet 1884. Kataloge

Dame de buffet

parlant les 2 langues pour

le Comptoir 3me classe est

demandée. 120 à 150 francs.

Buffet de la Gare, Fribourg

Kochherde

von

Gebr. Krebs

Oberhofen

Thunersee

Eternit



Bedachungen
Äusser- und Innendeckungen
Innenbauen
Druckröhren für
Wasser- und Gasleitungen
Auto-Garagen



Ob Grossgrund-, Villen-
oder Chalet-Stil

Holzrolladen

gehören zu jedem besten

Hotel. Nicht nur an Neu-

bauten, sondern auch an

schon längst bestehenden,

Mit Holzrolladen lassen sich

unsere beliebten, auch

Rollalousen anbringen

und gestalten so den gan-

zen Raum in einfachster

und moderner, Verlangen

Sie Prospekte und Preise

direkt von der Fabrik

HARTMANN & CO.

Biel - Biel

Zu verkaufen
sehr schöne, aparte

Saal-Dekoration

für jegl. Anlass passend.

Zu besichtigen bei

H. Heller, Hotel Lindenholz,

Arbon.

Hotel-Mobiliar
oder technische Ein-
richtungen zu kaufen
suchen oder verkaufen
haben, so lassen
Sie eine Annonce in
der Schweizer Hotel-
Revue erscheinen.

**FÜR FESTE
U. ANLÄSSE**

sowie für die

1. August-Feier

empfehlen wir zur Dekoration von Ge-
bäuden, Fassaden, Gärten und Verandas
unsere grosse Auswahl in vorteilhafter
Papierlaternen - Lampions aus Papier und Gelatine - Kerzen
Dekorations-Fähnchen - Wappen und Wimpeln

Verlangen Sie
unsern Prospekt

KAISER

Kaiser & Co. A.-G. - Bern